



KAPITEL 9

IHR MIKROBIOM

NACHWORT

GLOSSAR

DANKSAGUNGEN

QUELLENANGABEN

INDEX

VORWORT

Ich lade Sie dazu ein, dieser Geschichte zu lauschen, die noch nie in ihrer Ganzheit erzählt wurde. Sie deckt auf, wie unsere Sichtweise auf das Entstehen von Krankheit sich in nur drei Jahrzehnten dramatisch geändert hat.

DIE MEDIZIN BERUHT, WIE die meisten Forschungsgebiete, auf Dogmen. Medizinische Dogmen sorgen für ein festgefügtes Verständnis der Ursprünge von Krankheiten, deren Behandlung und darüber, wie relevantes Wissen an die nächste Generation weitergegeben wird. Aber

diese Glaubenssätze können auch dazu führen, dass wir allzu zufrieden mit dem Status Quo werden. Wir alle möchten gerne glauben, dass wir die gesamte Bandbreite an Erkrankungen des Menschen bereits verstehen. Werden unsere Glaubenssätze infrage gestellt, wird das schnell als Bedrohung angesehen. Jeder einzelne Forscher weiß jedoch, dass unser Unwissen unser Wissen bei weitem übersteigt. Gerade deshalb ist dieses Buch so spannend: Es deckt neue medizinische Erkenntnisse auf, die die aktuelle Sichtweise auf die Ursprünge von Krankheiten hinterfragen und zeigt uns die allerneuesten Ideen zur Entwicklung chronischer Erkrankungen.

Vor 30 Jahren stellte David J. P. Barker, ein mutiger Arzt und Epidemiologe, die damals herrschenden Meinungen zur Herkunft menschlicher Erkrankungen infrage. Er fragte sich, wieso in Nordengland sowohl eine hohe Sterblichkeitsrate bei Neugeborenen als auch

eine hohe Rate an Herzerkrankungen bei Erwachsenen vorlagen, während beides in Südengland nicht der Fall war. Dr. Barker hätte die üblichen Verdächtigen dafür verantwortlich machen können: Infektionserreger, Chemikalien oder die Gene der Patienten. Aber er lehnte diese Erklärungen ab. Stattdessen nahm er an, dass viele Babys im Norden noch im Mutterleib körperliche Einschränkungen erlebten, was auf eine schlechte Ernährung der Mutter und die Belastungen der Arbeiterklasse zurückzuführen war. Seiner Theorie zufolge waren Babys derart davon betroffen, dass es später im Erwachsenenalter zu Herzerkrankungen kommen konnte. Am Ende konnte Dr. Barker seine Theorie beweisen. Somit konnte das Dogma, dass „schlechte“ Gene allein für die Entwicklung von Krankheiten verantwortlich sind, widerlegt werden.

Der weltweit massive Anstieg von Diabetes, Adipositas und Bluthochdruck in den letzten Jahren ist ein Beweis für Umweltfaktoren, die zur Entwicklung dieser Krankheiten beitragen. Gleiches gilt für die geografische Verteilung dieser Leiden. Aber kann der genetische Code sich schnell genug anpassen, um das Phänomen zu erklären? Haben etwa die Menschen im Süden der USA, wo die Zahl chronisch Kranker weltweit am höchsten ist, einfach die meisten schlechten Gene? Die Antwort auf beide Fragen lautet „Nein“. Der starke Anstieg dieser Erkrankungen muss mit Umweltfaktoren in Zusammenhang stehen. Eine schlechte Ernährung und Stress können dafür anfällige Gene verändern. Dies ist die Grundlage der Epigenetik, ein kürzlich anerkannter Mechanismus, der die Grundlage von Gesundheit und Krankheit darstellt.

Es wäre ein Fehler zu denken, dass unsere Gene mit dem Risiko der Entwicklung einer